

**Geförderte Projektideen der  
„Ideeninitiative ‚Integration durch Musik‘ 2009“  
der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung**

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Projekttitlel</b>	<b>Seite</b>
1) A.I.D.A. ACTIVATION!	1
2) AMADEUS ON THE ROCKS	2
3) DER KLEINE IGEL UND DIE ROTE MÜTZE	3
4) DIE DREILÄNDEROPER	4
5) DIE ZAUBERFLÖTE AN DER ZAUBERTAFEL	5
6) DU / ICH	6
7) HEIMAT – REINVENTED	7
8) HIP HOP UND ARABESKE – ORIENT MEETS OKZIDENT	8
9) KIEZ SYMPHONY	9
10) MIT – MUSIK, INTEGRATION, THEATER	10
11) SPIEL OHNE GRENZEN	11
12) TROMMELN ALS CHANCE, INTEGRATION ZU LEBEN	12
13) TROMMELN – EINE GEMEINSAME SPRACHE	13
14) WAS GLAUBST DU DENN?	14
▶ Förderung über „Extrakategorie“:	
15) INTERFACES – LOOKING FOR PARADISE	15

**1) A.I.D.A. ACTIVATION!**

Ein musikalisches Projekt zur politischen Bewusstseinsbildung von Jugendlichen

**Kurzüberblick**

Teilnehmeranzahl	50
Alter	12-19
Migrationshintergrund	26% in Hamburg
Laufzeit	Nov. 2009-Mai 2010
LMKMS fördert mit -->	5.000€

**Akteure des Projekts**

- Träger/Initiator:  
Opernloft – Junges Musiktheater Hamburg e.V.
- Kooperationspartner:  
Ida-Ehre-Gesamtschule Hamburg (Partnerschule)  
TuSch Hamburg – Initiative Theater und Schule (Dokumentation)  
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (u.a. finanzielle Unterstützung)
- Teilnehmer:  
50 Schüler ab 12 Jahren der Ida-Ehre-Gesamtschule und aus dem Stadtteil

**Projektbeschreibung**

„A.I.D.A. activation!“ ist eine Electr’Opera®, eine Mischung aus klassischer Oper und moderner elektronischer Musik. Das Opernloft wurde bereits 2008 mit der Electr’Opera® „Romeo Reloaded“ von der LMKMS gefördert. Das nun beantragte Projekt wird um politisches Theater ergänzt. Gemeinsam mit 50 Jugendlichen wird ein Musiktheaterstück entwickelt, welches sich kritisch mit der kulturellen Vielfalt unserer Welt und den daraus resultierenden Kriegen auseinandersetzt. Als musikalische Vorlage dient Verdis Oper „Aida“.

Die Teilnehmer entwickeln gemeinsam mit einer Regisseurin Methoden, ihre Rechercheergebnisse zu den entsprechenden politischen Themen theatralisch umzusetzen. Geplant ist, dass eine Gruppe den Part von Kindersoldaten und eine andere den Part von Friedensaktivisten übernimmt. Nach den Motiven des „Aida“-Originals werden elektronische Rhythmen arrangiert, mit denen die Jugendlichen ihre Haltungen ausdrücken. Es wird der Frage nachgegangen, wie Musik einerseits zur Abgrenzung und andererseits zur Verständigung genutzt werden kann. Einige Arien bleiben im Original erhalten und werden von 3 jungen professionellen Opernsängern gesungen, begleitet von einem dreiköpfigen Orchester. Ein Schüler-Chor, der von einem Lehrer der Gesamtschule einstudiert wird, singt zu den neuen elektronischen Arrangements. Der musikalische Leiter des Opernlofts führt schließlich die Fäden zum Endprodukt Electr’Opera® zusammen.

Auf der Bühne wirken aktiv 30 jugendliche Amateure mit, außerdem werden 20 weitere Jugendliche mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen bei der Recherchearbeit zu den zentralen Themen der Oper mitwirken. Die Treffen der Teilnehmer finden 2x in der Woche für 3 Stunden statt, in den Ferien auch häufiger. Außerdem finden Nachgespräche mit den Künstlern und Zuschauern sowie Diskussionen mit Experten zum Thema Krieg statt.

## 2) AMADEUS ON THE ROCKS

Eine Rockoper nach Mozarts „Die Zauberflöte“. Gesungen, gespielt und musikalisch begleitet von Heidelberger Jugendlichen

### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	23
Alter	16-25
Migrationshintergrund	27% in Heidelberg
Laufzeit	April-Juli 2010
LMKMS fördert mit -->	3.500€

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg
- Kooperationspartner:  
Jugendhäuser, allgemeinbildende Schulen, Musikschulen und Jugendamt in Heidelberg (TN-Akquise)
- Teilnehmer:  
23 Heidelberger Jugendliche aus sozialen Brennpunkten und der mittleren/höheren Gesellschaftsschicht

### Projektbeschreibung

In der Geschichte der „Zauberflöte“ repräsentieren Sarastro und die Königin der Nacht zwei gegensätzliche Welten. Leidtragende dieses Konflikts ist Tochter Pamina, die zwischen beiden hin- und hergerissen ist. Ein Mädchen aus Heidelberg, die einen amerikanischen Vater und eine deutsche Mutter hat, hat das gleiche Problem. In dem spartenübergreifenden Projekt „Amadeus on the rocks“ greift das Theater Heidelberg Themen der Jugendlichen vor Ort auf und möchte mit Drums, E-Gitarre und Synthesizer eine Brücke zwischen Klassik und Gegenwart schlagen. Neben der Integration Jugendlicher in verschiedenen Lebensphasen und unterschiedlichen Bevölkerungsschichten soll ein Bewusstsein für kreativ-künstlerische Arbeit gefördert werden. Im Vorlauf zum Projekt werden über ein Casting die Teilnehmer gewonnen, die Lust am Singen und Schauspielen haben. Außerdem wird eine Schülerband gecastet, die die Proben und Aufführungen des Projekts live begleiten wird. Basierend auf einem szenischen Grundgerüst werden mit den Jugendlichen Geschichten gesucht, die ihr Leben schreibt und Identifikationspotential bieten. Durch szenisch-improvisatorische Arbeit entsteht eine aus dem Leben gegriffene Heidelberger Version der Zauberflöte. Die Musik aus dem Bereich des Rock/Pop wird von der Schülerband selbst kreiert und soll auch die verschiedenen kulturellen Färbungen der Musik der Herkunftsländer der Jugendlichen einfließen lassen.

Ab April 2010 finden 2x wöchentlich Proben statt, in den Pfingstferien wird täglich geprobt und im Juli 2010 münden die Proben für die Rockoper in die Premiere. 2 weitere Vorstellungen sind geplant. 6 Theatermitarbeiter mit Kompetenz in Schauspiel-, Opern- und Konzertpädagogik, musikalischer Leitung, Dramaturgie und Ausstattung führen das Projekt durch.

Einige Kinder, die für eine neu ins Leben gerufenen Schülertheaterzeitung schreiben, werden Rockoper-Beauftragte, die das Projekt dokumentieren und über Erfolg und Misserfolg berichten. Das Theater Heidelberg hat in der Vergangenheit u.a. das Projekt „Das neue Wunderhorn“ mit über 200 beteiligten Jugendlichen, viele davon mit Migrationshintergrund, durchgeführt.

### 3) DER KLEINE IGEL UND DIE ROTE MÜTZE

Ein Theaterspiel mit Musik und Tanz

#### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	50
Alter	3-6
Migrationshintergrund	um 85% in der Einrichtung
Laufzeit	Sept.-Dez. 2009
LMKMS fördert mit -->	1.000€

#### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Städtische Tageseinrichtung für Kinder „Die Lütken“, Gütersloh-Spexard/Stadt Gütersloh, Fachbereich Jugend
- Kooperationspartner:  
Arbeitsgemeinschaft Gütersloh-Spexard
- Teilnehmer:  
50 Kindergartenkinder verschiedener Herkunft im Alter von 3 bis 6 Jahren

#### Projektbeschreibung

Ein jährliches Fest der Nationen ist fester Bestandteil der Kita „Die Lütken“. Zudem wird für die zukünftigen Schulkinder jährlich ein besonderes Angebot durchgeführt, zu dem auch die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Theaterprojekt gehört. Zusätzlich gibt es für alle interessierten Kinder ab ca. 4 Jahren ein ganzjähriges musikalisches Angebot, den Chor die „Lütken Spatzen“, der sich 1x in der Woche zum Singen und Musizieren trifft. Dieser Projektantrag zielt auf die Verknüpfung beider Angebote plus Tanz. Außerdem werden in das Projekt einige Kita-Anfänger eingebunden, um ihnen zu zeigen, welche Entwicklung sie während der Kitazeit durchleben. Das Projekt soll vor allem die zukünftigen Schulkinder ansprechen, die mit dem Theaterspiel eine sprachliche Förderung und den Mut zum Darstellen und Tanzen bekommen sollen. Durchgeführt wird das Projekt von 5 Erzieherinnen (Chor, Tanz, Theater) mit spezieller musikalischer Ausbildung und/oder Erfahrung im Theaterspiel.

Begonnen wird mit dem Lesen des Buches „Der kleine Igel ...“, das vom Sinn des Schenkens handelt und besonders für die Sprachförderung geeignet ist. Liedtexte für den Chor und Musik für eine Gruppe von Tanzkindern werden ausgesucht. Die Chorkinder beginnen mit dem Üben. In einer Kinderkonferenz wird das Theaterstück – Vorlage ist das Buch – vorgestellt und die Rollen werden verteilt. Die Eltern der Mitwirkenden erhalten einen Informationsbrief über Ablauf und Termine des Projekts. Nach den Herbstferien erfolgt die Textverteilung und die Theater- und Tanzgruppen beginnen zu Proben, parallel werden Kostüme angefertigt. In den ersten Dezemberwochen erfolgt die Zusammenführung der Gruppen Chor, Theater und Tanz sowie die Kostüm- und Generalprobe. Das Projekt findet seinen Abschluss mit einer Aufführung auf dem örtlichen Weihnachtsmarkt. Es wird dann in einem Frühjahrstheater weitergeführt und weiteren Kindern die Möglichkeit zur Teilnahme bieten.

Für ihr altersgerechtes musikalisches Angebot hat die Kita bereits 2x den „Felix“ Musikpreis des Deutschen Sängerbundes verliehen bekommen.

#### 4) DIE DREILÄNDEROPER

Klang- und Schreibwerkstätten im Dreiländereck Deutschland – Frankreich – Schweiz

##### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	ca. 350
Alter	9-20
Migrationshintergrund	15,9% in Lörrach
Laufzeit	Nov. 2009-März 2010
LMKMS fördert mit -->	3.500€

##### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Musikschule Lörrach und Auditorium, Straßburg
- Kooperationspartner:  
Burghof Lörrach; Théâtre La Coupole, St. Louis; Le Triangle, Huningue; Ostquai, Basel; Schulen, Musikschulen, Musikakademien, Kulturämter, Stadtbibliotheken, Volkshochschulen, Museen, Kultur- und Altenzentren im Dreiländereck (TN-Acquis und Aufführungsorte)
- Teilnehmer:  
Kinder und Jugendliche aus dem Dreiländereck. Ton- und Musikwerkstätten: 8-10 Schulklassen mit Schülern von 9-20 Jahren, Schreibwerkstätten: mind. 3 Klassen (1-2 pro Land)

##### Projektbeschreibung

Die Dreiländeroper ist ein Multimediaprojekt mit elektronischer und Live-Musik, Gesang, Sprache und Video, das in Deutschland, Frankreich und der Schweiz mit jeweils einem abendfüllenden Akt gespielt wird. Gegenstand des Projektantrags sind Klang- und Schreibwerkstätten, die an Schulen, Musikschulen, Musikakademien und Volkshochschulen im Dreiländereck für ca. 350 Kinder und Jugendliche durchgeführt werden. Sie finden im Rahmen des Unterrichts statt, in AGs, Projektwochen oder an Ereignistagen und befassen sich mit:

1. Musik und Klang (elektroakustische Konzerte, Klangmanipulation an Mischpulten, Aufnahmetechnik, Gesang, Musik mit Gegenständen, Gehörschulung): Hier werden die Teilnehmer an die Wahrnehmung und klangliche Bearbeitung von Umweltgeräuschen sowie an die musikalische Praxis herangeführt. Es werden Töne, Stimmen, Gesang, Kommentare, Musik und Klänge aufgenommen und auf ein leicht bedienbares Mischpult gelegt. Die Kinder lernen, die Töne zu manipulieren, im Raum zu verschieben und zu einer musikalischen Collage zusammenzufügen.
2. Schreiben (kreative Schreibübungen, Abbau von Hemmnissen, Finden des eigenen Stils, Schulung von Ausdruck und Sprache): Die zweisprachigen Schreibwerkstätten fördern ein Verständnis von Sprache, das nicht unbedingt auf das direkte Verstehen und damit verbundenen Leistungsdruck zielt, sondern die Poesie und Laute einer Sprache entdecken lässt. Bei den Schreibwerkstätten wird versucht, das eigene Empfinden und Wahrnehmen einer „Landschaft“ in Worte zu fassen, die sehr persönlich sind. Die in den Schreibwerkstätten erstellten Texte fließen teilweise in das Libretto einer später aufgeführten Dreiländeroper ein. Die Werkstätten erstrecken sich über einen Zeitraum von 10 Wochen und münden in Schul- und Familienkonzerten und -lesungen, die auch bereits grenzübergreifend stattfinden sollen. Im Anschluss an das Projekt folgt im Juni 2010 eine weitere 3-tägige Projektphase, in der die Gruppen zu einem trinationalen Konzert zusammengebracht werden und im Rahmen der Dreiländeroper zusammen mit weiteren Künstlern vor größerem Publikum auftreten.

**5) DIE ZAUBERFLÖTE AN DER ZAUBERTAFEL**

Kinder und Jugendliche der Elisabethentafel  
Halle erfinden die „Zauberflöte“ neu

**Kurzüberblick**

Teilnehmeranzahl	20
Alter	9-15
Migrationshintergrund	5-10%
Laufzeit	Mitte Sept.-Mitte Dez. 2009
LMKMS fördert mit -->	3.500€

**Akteure des Projekts**

- Träger/Initiator:  
Dr. Barbara Rucha (Dirigentin), Susannah Haberkamp (Sängerin)
- Kooperationspartner:  
Hallenser Elisabethentisch, Jugendcafé der Franckeschen Stiftungen, Kultureller Kindertisch „Krokoseum“ im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen (TN-Akquise)  
Thalia Theater Halle (Besuch, Ausstattung mit Requisiten und Kostümen)  
Oper Halle (Besuch der Generalprobe zu „Die Zauberflöte“, Theaterführung)
- Teilnehmer:  
20 Kinder und Jugendliche von 9-15 Jahren, die die obigen Wohlfahrtseinrichtungen und die Bahnhofsmission besuchen, um dort mittags eine warme Mahlzeit einzunehmen

**Projektbeschreibung**

In diesem Projekt sollen 20 Kinder und Jugendliche von 9-15 Jahren, die Tafeln und Suppenküchen besuchen, ihre eigene Version von Mozarts „Die Zauberflöte“ erarbeiten und zur Aufführung bringen. Zentral ist die spielerische Auseinandersetzung mit opernimmanenten Themen wie „Liebe auf den ersten Blick“, „streitende Eltern, zerrüttete Familienverhältnisse“ oder „Rassismus“. Weitere Projektinhalte sind die musikalische Grundlagenarbeit und die Anleitung zum szenischen Schreiben oder zur szenischen Improvisation. Die Akteure sollen sich die Oper zu eigen machen und eine eigene Fassung selbst gestalten. Die Musik und das Libretto werden nach den individuellen Wünschen und Fertigkeiten von und mit den Beteiligten neu entstehen. Die Oper „Die Zauberflöte“ dient lediglich als Einstieg, die Geschichte könnte einen völlig anderen Verlauf nehmen und sicherlich wird auch die Musik anders klingen. Außerdem werden die Teilnehmer die Gelegenheit haben, die Generalprobe der aktuellen „Die Zauberflöte“-Produktion der Oper Halle samt einer Theaterführung zu besuchen und im Thalia Theater Halle zu Gast zu sein.

Das Projekt wird von einer Opernsängerin und einer Dirigentin geleitet, die Erfahrung in der Arbeit mit Laien haben. Es sind 5 wöchentliche Workshops à 3 Stunden zu je einem zentralen Thema der Oper geplant, im Anschluss finden 5 wöchentliche Proben sowie 2 Wochenendworkshops statt. Die Premiere sowie 3 weitere Aufführungen des Erarbeiteten werden im Festsaal im Kloster der Schwestern von der Hl. Elisabeth zu sehen sein. Nicht nur die Jugendlichen sollen erreicht, sondern auch das soziale Umfeld der Hallenser Tafeln bereichert werden. Nachhaltige Wirkung bekommt das Projekt durch die Möglichkeit, dass die Jugendlichen im Sommer 2010 an einer weiteren Laienoper mitwirken können.

## 6) DU / ICH

Übersetzen von Gefühlen und Erfahrungen in Musik, spielerische Darstellung oder einen Filmbeitrag

### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	110
Alter	9-19
Migrationshintergrund	60%
Laufzeit	Okt. 2009-Jan. 2010
LMKMS fördert mit -->	3.500€

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Katholischer Schulverband Hamburg
- Kooperationspartner:  
Burkhard Friedrich, Sascha Demand (Komponisten)  
Landesmusikrat Hamburg
- Teilnehmer:  
60 Schüler einer Grund-, einer Haupt-, einer Realschule und eines Gymnasiums sowie bis zu 50 Schüler von 2-3 weiteren Schulen

### Projektbeschreibung

An insgesamt 6-7 katholischen Schulen Hamburgs soll mit einem schul-, jahrgangs- und fächerübergreifenden musisch-künstlerischen Projekt die Möglichkeit geschaffen werden, Schüler mit unterschiedlicher nationaler, sozialer und kultureller Herkunft in einen nachhaltigen Dialog zu bringen. In diesem Projekt soll es den Schülern möglich sein, sich in der Schule mit Gefühlen, die menschliche Beziehungen definieren sowie durch eigene musikalische Kompositionen und künstlerische Darstellung auseinanderzusetzen. Muster wie Feind-Freund, Liebe-Gewalt, Nähe-Fremde werden befragt. Den Raum, sich mit unterschiedlichen Du / Ich-Perspektiven und Beziehungsmustern auseinanderzusetzen, öffnet die Neue Musik. Unter Anleitung zwei erfahrener Komponisten lernen die Schüler ihre Gefühle und Erfahrungen in Musik zu übersetzen, lernen selbst zu komponieren und können als Interpret oder Darsteller das eigene Werk auf die Bühne bringen. Die Komponisten kommen über einen Zeitraum von 3 Monaten 1x pro Woche für 90 Minuten in den Unterricht. Das Programm wird in Wahlpflichtkursen oder im regulären Musikunterricht stattfinden. Die Kompositionsgruppen werden jeweils 15 Schüler umfassen und in 4 Schulen stattfinden – einer Grund-, einer Haupt-, einer Realschule sowie in einem Gymnasium. Weitere 2-3 Schulen verschiedener Schultypen werden sich über eher klassisches Repertoire im Musikunterricht und im Unterricht „Darstellendes Spiel“ dem Thema widmen und ihren Beitrag in Form einer musikalischen Einstudierung, einer spielerischen Darstellung oder eines Filmbeitrags entwickeln. Die Verknüpfung aller Teile zu einer „Revue“ wird durch die Mithilfe eines Regisseurs vollzogen, geplant sind zwei öffentliche Aufführungen an einer prominenten Institution Hamburgs, wahrscheinlich dem Kulturzentrum Kampnagel. Das mit den 6-7 Schulen durchzuführende Projekt soll als Initiale für eine weitere, auf alle 21 Schulen des Katholischen Jugendverbands Hamburg auszuweitende, nachhaltige Zusammenarbeit gelten.

## 7) HEIMAT REINVENTED

Die Aufführung eines Stückes mit Musik, Tanz und Videoinstallation

### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	70
Alter	10-14
Migrationshintergrund	70% an den Förderschulen
Laufzeit	Jan.-Mai 2010
LMKMS fördert mit -->	5.000€

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Werkstatt für Musik, Kunst, Tanz, Theater e.V., Köln
- Kooperationspartner:  
KölnMusik GmbH, Kinder- und Jugendprojekte (Partner in der Durchführung)
- Teilnehmer:  
70 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren von Kölner Förderschulen in sozialen Brennpunktvierteln und Mitglieder des Rom e.V. (Roma und Sinti) Köln-Mülheim

### Projektbeschreibung

Kinder verschiedenster Herkunft besuchen die Kölner Förderschulen: Roma, Sinti, Türken, Marokkaner, Italiener, Griechen, Deutsche und Serben. Die Roma besitzen unter den Migranten den schwersten Aufenthaltstitel. Sie werden in Deutschland nur geduldet und fühlen sich deshalb nicht zugehörig. Das Eigene im Fremden und das Fremde im Eigenen entdecken, so könnte die Leitidee dieses Projekts lauten. Für alle teilnehmenden Kinder sind Themen wie Fremdheit und Heimatlosigkeit, Integrationsschwierigkeiten und Ausgrenzung alltagsbestimmend. Heimat ist verbunden mit Traditionen/Wurzeln, Heimat sucht man immer wieder aufs Neue. In diesem Projekt können die Teilnehmer ihren eigenen Zugang zu diesem Thema finden; durch die Betätigung in verschiedenen künstlerischen Arbeitsgruppen, die in eine 60-minütige Aufführung münden. Das Projekt fügt sich ein in die MusikTriennale Köln, die 2010 unter dem Titel „HeimatLos“ stattfindet. Gleichzeitig nimmt das Projekt Bezug auf ein Konzert in der Kölner Philharmonie mit dem Titel „Heimat Bach/Absolute Bach Re-invented“.

Das Projekt findet in den Förderschulen statt. Gearbeitet wird in 5 Gruppen, die aus jeweils max. 15 Teilnehmern bestehen und von jeweils 2 Dozenten geleitet werden. Die Dozenten sind insg. 5 Musiker, Tänzer, Choreografen und Mediengestalter. Sie hospitieren vor Projektbeginn in den Schulen, in kurzen Probeworkshops erfolgt das gegenseitige Kennenlernen und die Teilnehmer wählen ihren Interessenschwerpunkt aus. Sie können wählen zwischen Musik komponieren und musizieren, Bewegung und Tanz, Requisiten herstellen oder Animationsfilme für Projektionen entwickeln. Die Kinder üben an den Schulen über einen Zeitraum von 14 Wochen wöchentlich à 1,5 Stunden je Gruppe und in 2 Intensivworkshops zu Beginn und zum Ende des Projekts. In den wöchentlichen Trainings wird an Grundfertigkeiten gearbeitet, die Intensivphase zu Beginn ist thematisch orientiert und soll impulsgebend sein, das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu reflektieren und die erworbenen Kompetenzen einzusetzen. Den Abschluss des Projekts bilden der 2. Intensivworkshop mit allen Gruppen gemeinsam und die Aufführung in der Kölner Philharmonie im Rahmen der MusikTriennale Köln 2010.

**8) HIP HOP UND ARABESKE – ORIENT MEETS OKZIDENT**

Verknüpfung der beiden musikalischen Hauptthemen der von Streetworkern betreuten Jugendlichen

**Kurzüberblick**

Teilnehmeranzahl	15-20
Alter	16-19
Migrationshintergrund	90%
Laufzeit	Nov. 2009-Feb. 2010
LMKMS fördert mit -->	3.500€

**Akteure des Projekts**

- Träger/Initiator:  
Gangway e.V., Team Schöneberg (Streetworker)
- Kooperationspartner:  
Flipper, Haiways (freie Träger Jugendhilfe, Räumlichkeiten)  
Weiße Rose (kommunale Einrichtung, Ort der Abschlussaufführung)  
Integrationsbeauftragte des Bezirks Tempelhof-Schöneberg
- Teilnehmer:  
15-20 Jugendliche im Alter von 16-19 Jahren mit 90% mit Migrationshintergrund

**Projektbeschreibung**

HipHop und Arabeske sind bedeutende kulturelle Ausdrucksformen von Jugendlichen, sowohl in Europa als auch im Orient. Die Kinder der Gastarbeiter in Deutschland schufen musikalisch einen neuen Sound, weil sie auf der einen Seite nicht loslassen können von den Musikidolen, mit denen sie aufwuchsen und auf der anderen Seite ihre Gefühle besser in Deutsch oder sogar in gemischter Sprache erzählen wollen. Dabei geht es den Jugendlichen nicht darum, den nationalen Bezug herzustellen, sondern die eigene musikalische Vielfalt zu präsentieren. Die Inhalte der Arabeske-Songs sind Fremde, Heimat, Liebe, Unglück und Verlust. So werden durch diesen Arabeske-Bezug sowohl die Migrationsgeschichte der Eltern wie auch die eigene Erfahrung thematisiert.

15-20 musikalisch begabte, durch Streetworker betreute Jugendliche im Alter von 16-19 Jahren, die der Hip Hop-Kultur einerseits und der Arabeske andererseits verbunden sind, sollen mit diesem 3-monatigen Projekt die Möglichkeit bekommen, sich bei einem großen Event professionell darzustellen. 5 Gruppen unterschiedlichster Besetzung soll die Möglichkeit geboten werden, eine CD zu produzieren und im Anschluss ein Live-Konzert zu geben. Im Rahmen des Projekts werden pro Gruppe 2 6-stündige Workshops durchgeführt, in denen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der HipHop- und der Arabeske-Kultur herausgearbeitet werden. Weitere wichtige Schwerpunkte werden Rassismus, Religion, die Rolle der Frau, Armut, Ausgrenzung, Arbeit(-losigkeit), Politik, Leben im Alltag, Medien und Musik sein. Dazwischen finden unter Anleitung der Honorarkräfte wöchentlich 5-stündige Proben statt, in denen musiziert wird und die verschiedenen Gruppen miteinander in Kontakt kommen. Die Jugendlichen werden musikalisch zusammenarbeiten und gemeinsam Choreographien und Songs für das abschließende Live-Konzert entwickeln.

Die Fähigkeiten, die die Jugendlichen erworben haben, können sie im Anschluss auch außerhalb des Projekts bei Straßenfesten, Konzerten und Veranstaltungen einem größeren Publikum vorstellen.

## 9) KIEZ SYMPHONY

Musikprojekt mit 350 Berliner Schülern und dem Kammerorchester Unter den Linden

### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	380
Alter	6-12
Migrationshintergrund	44% in der Schule
Laufzeit	Dez. 2009-5. März 2010
LMKMS fördert mit -->	5.000€

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Förderverein der Katholischen Schule St. Franziskus, Berlin Schöneberg-Nord
- Kooperationspartner:  
Katholische Schule St. Franziskus, Kinder-Kollektiv 70 e.V., Kiez-Bündnis e.V. (TN-Akquise)  
Leo-Kestenberg-Musikschule, Juxzirkus (Einstudierung von Tänzen und Zirkusnummern)  
Kammerorchester Unter den Linden, Andreas Peer Kähler (Dirigent und Komponist)
- Teilnehmer:  
350 Schüler der 1. bis 6. Klassen der St. Franziskus-Schule sowie weitere Kinder des Winterfeld-Kiezes, die in Schülerläden betreut werden

### Projektbeschreibung

Die Grundidee des Projekts besteht darin, dass sich 350 Schüler des sozialen Brennpunkts Schöneberg-Nord zusammenfinden, um ein kleines künstlerisches und soziales Gesamtkunstwerk zu schaffen, bei dem die unterschiedlichsten musikalischen Traditionen und die unterschiedlichsten kleinen und großen Musiker zu einer Einheit zusammenfinden. Dem zugrunde liegt die Musik des Dirigenten und Komponisten Andreas Peer Kähler, die bewusst so offen und in der der Anteil an improvisierten Passagen so hoch gehalten wurde, dass auch die Ideen der Kinder oder kiez-spezifische Beiträge, z.B. durch die Verwendung außereuropäischer Instrumente, in den Ablauf eingehen können.

Für die teilnehmenden Kinder ist die Begegnung mit der Musik nicht an Notenkenntnisse gekoppelt, es geht vor allem um den kreativen Spielraum wie Tanzen, Singen, Klatschen, Pfeifen und freies Laut- und Klangmalen. Auch handwerkliche Tätigkeiten wie das Bauen eigener Instrumente, das Herstellen von Kulissen und Masken, das Schneiden von Kostümen und selbst Zirkusnummern gehen in das Projekt ein und erweitern es interdisziplinär. In wöchentlichem Abstand besucht der Komponist die Schule und probt zusammen mit Musiklehrern mit allen der 1. bis 6. Klassen. Dazwischen arbeiten die jeweiligen Klassenlehrer mit den Kindern vor bzw. nach und sichern das Geübte. Ebenfalls einmal wöchentlich arbeitet der Leiter der Abteilung Kreativer Kindertanz einer Musikschule mit den Kindern an den Tanz-Episoden der Sinfonie. Ein Mitarbeiter des Juxzirkus' studiert mit ihnen Zirkusnummern ein. Am Ende der 8-wöchigen Ausarbeitungsphase findet ein Konzert im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie statt, bei dem die Kinder gemeinsam mit dem Kammerorchester UdL die Kiez Symphony aufführen. Die Kiez Symphony setzt das Projekt Cool Summer Symphony fort, welches das Orchester UdL bereits mit mehreren Berliner Schulen erfolgreich umgesetzt hat und bei „Kinder zum Olymp!“ 2007 preisgekrönt wurde. Ein weiteres Schulprojekt, das Clowns-Konzert, wird im Laufe des Schuljahres 2009/10 folgen.

**10) MIT – MUSIK, INTEGRATION, THEATER**

Individuelle Musiktheater-Projekte in Kitas, erarbeitet von Erzieher und Eltern mit Migrationshintergrund, begleitet von einem „interkulturellen Kompetenz“-Team

**Kurzüberblick**

Teilnehmeranzahl	200 Kinder + 24 Erw.
Alter	3-6
Migrationshintergrund	30-70% i. d. Einrichtungen
Laufzeit	Okt. 2009-Jan. 2010
LMKMS fördert mit -->	3.500€

**Akteure des Projekts**

- Träger/Initiator:  
IBIG: Institut für Bildung, Integration und Gesundheit e. V., Lüdenscheid
- Kooperationspartner:  
Integrationsagentur der AWO Hagen/Märkischer Kreis (Organisation/Steuerung)  
12 Kitas im Einzugsbereich (Orte der Durchführung)
- Teilnehmer:  
12 Erzieherinnen, 12 Eltern mit Migrationshintergrund und rund 200 Kita-Kinder

**Projektbeschreibung**

Die AWO Hagen/Märkischer Kreis und der NRW-Landesverband der VHS haben in den letzten 2 Jahren für 60 Kitas und Familienzentren in der Region Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz durchgeführt. Die neu gewonnenen Stärken und Kompetenzen der Erzieher sowie die Möglichkeit, Eltern mit einzubinden waren ausschlaggebend für die Idee dieses Antrags, dessen Ziel es ist, das Bewusstsein für das Eigene und das Fremde zu schärfen.

Das Projekt wird in 12 Kitas durchgeführt. Dort geht es um individuelle Musiktheater-Stücke, die jeweils von einem Erzieher aus der Kita mit obiger Fortbildung und einem ehrenamtlichen Elternteil erarbeitet werden. Die Stücke handeln von den Themen Nähe und Distanz sowie Fremdsein/Andersein. Begleitet wird das Projekt von einem Sozialpädagogen der AWO, einer Theaterpädagogin und einer Kunsttherapeutin. In einem Auftakttreffen wird das Projekt den 24 Erziehern/Eltern vorgestellt und die Ressourcen in den jeweiligen Kitas erörtert. Danach erarbeiten die Erzieher/Eltern in ihren Kitas den individuellen Projektablauf, legen die Projektteilnehmer (Kinder und Eltern) fest und sichten Material wie Geschichten und Lieder. In einem 2-tägigen Workshop für die 24 Erzieher/Eltern wird anhand dieses Materials das individuelle Vorgehen durch musikalische/theaterpädagogische Übungen erarbeitet. Den TN werden Ideen zur Umsetzung, Erlebnisübungen und theoretische Erkenntnisse vermittelt. Exemplarisch werden die zu beachtenden Elemente und Abläufe präsentiert. In den folgenden 9 Wochen arbeiten die TN an der konkreten Umsetzung der Musiktheater-Stücke in ihren Kitas. Auf Wunsch werden die Erzieher/Eltern vor Ort durch die Pädagogen begleitet. Ein Zwischentreff für alle TN dient dem Austausch und der Beantwortung von Fragen. Bis Weihnachten erfolgt die Aufführung der individuell erarbeiteten Stücke in den jeweiligen Kitas. Das Ende des Projekts bildet ein Abschlusstreffen zur Präsentation der Projekte, Reflexion der Prozesse und der Erreichung der Ziele. Durch die hinzugewonnen Kompetenzen und Erfahrungen sind die Erzieher nun in der Lage, die Arbeit mit weiteren Gruppen selbstständig fortzuführen.

## 11) SPIEL OHNE GRENZEN

Straffällig gewordene Jugendliche und die Deutsche Radio Philharmonie musizieren gemeinsam

### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	20 + 6
Alter	14-25
Migrationshintergrund	14% in Saarbrücken
Laufzeit	Okt. 2009-Mitte Mai 2010
LMKMS fördert mit -->	5.000€

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern
- Kooperationspartner:  
2. Chance-Saarland e.V. (TN-Aquise)  
Ensemble „Liquid Penguin“ (Künstlerische Leitung)  
Kulturstiftung des Bundes, „Mouvement. Festival für Neue Musik“
- Teilnehmer:  
20 straffällig gewordene Jugendliche des Vereins 2. Chance-Saarland e.V. von 14 -25 J.  
6 Orchestermusiker der Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern

### Projektbeschreibung

Straffällig gewordene Jugendliche und Orchestermusiker der Deutschen Radio Philharmonie musizieren in diesem Projekt gemeinsam. Während die Orchestermusiker ihre künstlerische Ausbildung und Berufserfahrung in den Schaffensprozess mit einbringen, haben sich die beteiligten Jugendlichen ihre Kunst zu tanzen, zu singen, zu performen nur mit eisernem Willen im gesellschaftlichen Abseits erarbeitet: auf der Straße, in Diskotheken und im Rahmen der Vereinsarbeit von „2. Chance-Saarland“ auch in verschiedenen Tanz-Workshops. Der besondere Reiz des Projekts liegt im Zusammentreffen unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen und soziokultureller Voraussetzungen: Die 6 beteiligten Musiker der Deutschen Radio Philharmonie sind trotz unterschiedlicher nationaler Herkunft in der klassischen Musik beheimatet. Die ca. 20 14- bis 25-jährigen Jugendlichen leben in Familien, die kulturell mehr oder weniger tief in ihren Ursprungsländern verwurzelt sind. Gleichzeitig empfinden diese Jugendlichen eine starke Nähe zur aktuellen Jugendmusikkultur und haben ihre musikalische Heimat im Rap, Breakdance, Pop oder HipHop gefunden.

Nach einer ersten Heranführung an die Ausdrucksformen klassischer Musik durch Orchesterproben- und Konzertbesuche mit den Jugendlichen finden Einzeltrainings in Gesang, Sprechtraining und Rhythmik statt. Im Anschluss werden Workshops, konkrete Musik und Hörspieltechniken durchgeführt. Schließlich werden Duos, Trios und Quartette gebildet, bestehend aus Orchestermusikern und den jungen Musikern, um intensive Proben zu ermöglichen. Künstlerisch gesteuert wird der Austauschprozess und die Zusammenarbeit, die mit einer 1-stündigen Performance endet, von dem Ensemble „Liquid Penguin“. Das Ensemble gehört zu einer jungen Performer-Generation, die Neue Musik, neues Hörspiel und neue Medien miteinander verschwistern. Die einmalige Performance findet statt im Rahmen von: „Mouvement. Festival für Neue Musik“ des Saarländischen Rundfunks; „Musik für junge Ohren“, Jugend-Konzertreihe der Deutschen Radio Philharmonie und im Netzwerk Musik Saar „strukturwandel – neues hören und sehen“.

**12) TROMMELN ALS CHANCE,  
INTEGRATION ZU LEBEN**

Trommeln als Unterrichtsfach für Erstklässler

**Kurzüberblick**

Teilnehmeranzahl	53
Alter	6-7
Migrationshintergrund	44% in der Schule
Laufzeit	Okt. 2009-Jan. 2010
LMKMS fördert mit -->	3.500€

**Akteure des Projekts**

- Träger/Initiator:  
Grundschule Wollmatingen/Amt für Schule, Bildung und Wissenschaft der Stadt Konstanz
- Kooperationspartner:  
Integrationsbeauftragte der Stadt Konstanz  
Förderverein der Grundschule Wollmatingen  
Jazzchor Konstanz
- Teilnehmer:  
53 Erstklässler mit und ohne Migrationshintergrund der Grundschule Wollmatingen

**Projektbeschreibung**

Der Erfolg eines Trommelworkshops im Rahmen einer Projektwoche an der Grundschule Wollmatingen war ausschlaggebend für dieses Projekt. Die intensive Beschäftigung mit Rhythmus, die Erfahrung des Instruments als Kommunikationsmittel und das Arbeiten in der Gruppe zeigten sichtbare Auswirkungen auf das Körpergefühl der Kinder, ihren Gefühlsausdruck sowie auf das soziale Klima insgesamt. Diese Lernerfahrung soll in diesem Projekt allen Kindern der 1. Klassen der Grundschule Wollmatingen zugänglich gemacht werden. Im Zeitraum eines Schulhalbjahrs wird der von einem professionellen Trommellehrer erteilte Trommelunterricht in 4 Gruppen à 13/14 Kinder 4 Stunden pro Woche in das reguläre Unterrichtsprogramm integriert. 2 Klassenlehrerinnen begleiten das Projekt. Den aktiven und lustbetonten Umgang mit Sprachrhythmus und Sprachmelodie sieht die Schule als notwendige Ergänzung der Unterrichtsarbeit.

Nach dem Erlernen von Grundkenntnissen und dem Entwickeln eines Rhythmusgefühls werden die verschiedenen Schlagarten für die jeweiligen Instrumente erlernt, verschiedene Rhythmen vorgegeben, geübt und gegeneinander gespielt. Jeder soll das, was er spielen kann, mit dem kombinieren, was von den anderen kommt. Es folgt ein kleiner Auftritt mit dem Jazzchor Konstanz, der ein Benefizkonzert organisiert, um die Fortführung des Projekts im zweiten Schulhalbjahr zu finanzieren. Danach folgen Übungen zu spezieller Trommelsprache, Tempo und Timing, Verbindungen von Trommelrhythmus und Sprache/Gesang. Außerdem folgt die Sicherung des Erlernten und die Vertiefung der Ausdrucksfähigkeiten sowie die Vorbereitung und Durchführung eines öffentlichen Abschlusskonzerts.

Anschließend soll eine professionelle Evaluation in Auftrag gegeben und möglichst der Lernstand mit anderen Erstklässlern verglichen werden. Möglicherweise hat das Projekt Modellcharakter für andere Schulen in Konstanz, Kapazitäten sind gegeben.

**13) TROMMELN – EINE GEMEINSAME SPRACHE**Überwindung der Integrationsbarriere  
Sprache durch Trommeln**Kurzüberblick**

Teilnehmeranzahl	24
Alter	10-12
Migrationshintergrund	50% in der Schule
Laufzeit	Nov. 2009-Jan. 2010
LMKMS fördert mit -->	3.500€

**Akteure des Projekts**

- Träger/Initiator:  
RAA Solingen
- Kooperationspartner:  
Hauptschule Krahenhöhe, Solingen (TN-Akquise)
- Teilnehmer:  
12 Förderklassenschüler und 12 Regelklassenschüler der obigen Schule

**Projektbeschreibung**

Neue Fünftklässler der Hauptschule Solingen, die die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen, können für ein bis zwei Jahre eine internationale Förderklasse besuchen. Diese Schüler haben einen erschwerten Lernweg, denn ihnen fehlen die Möglichkeiten, sich angemessen zu verständigen und sind verunsichert. An der Schule sind teilweise Abgrenzungsprozesse einzelner Gruppen zu beobachten.

Das Projekt „Trommeln – Eine gemeinsame Sprache“ wird in der Schule für 12 Schüler der internationalen Förderklasse sowie für 12 Schüler einer „normalen“ Regelklasse durchgeführt. Die Schüler werden durchmischt und in 2 Gruppen aufgeteilt. Pro Gruppe wird über einen Zeitraum von 11 Wochen wochentags für 1,5 Std. und samstags für 2 Std. am Nachmittag gearbeitet und musiziert. Nachmittagsangebote der Schule werden erfahrungsgemäß sehr gut angenommen. Im Unterricht werden traditionelle afrikanische Musikinstrumente eingesetzt wie Djembe Trommeln, Krin (Schlitztrommel), Balafon (Holz-Xylophon) oder Bolombato (mit Kuhhaut bespanntes 3-4 Saiten Instrument). Ein afrikanischer Trommellehrer erteilt den Unterricht, an einigen Terminen findet Bewegungs-/Tanzunterricht mit einer afrikanischen Trainerin statt. Außerdem nimmt eine Lehrkraft der Hauptschule am Unterricht teil. Der afrikanische Schwerpunkt des Projekts ist bewusst gewählt, da mit für alle Schüler fremden Instrumenten und Rhythmen gearbeitet werden soll. Der Unterricht ermöglicht so die Erfahrung kultureller Gemeinsamkeit in der Unterschiedlichkeit. Während des Projekts soll eine Gruppe entstehen, die sich auf die einzelnen individuellen Rhythmen konzentrieren und die unterschiedlichen Rhythmen als Ganzheit erleben kann. In einem Abschlusskonzert in der Schule mit afrikanischen Speisen und einer afrikanischen Gastgruppe werden die Schüler – auch ihren Mitschülern – präsentieren, dass sie zu einem Ganzen zusammengewachsen sind. Durch den Verbleib der angeschafften Instrumente in der Schule und die Einbindung der den Unterricht begleitenden Lehrkraft wird das Trommeln in Form der AG in der Schule fortgesetzt.

**14) WAS GLAUBST DU DENN?**

Ein Musiktheaterprojekt in Kooperation mit vielfältigen religiösen Vereinigungen

**Kurzüberblick**

Teilnehmeranzahl	40-60
Alter	13-19
Migrationshintergrund	18%-50% in den Stadtteilen
Laufzeit	Okt. 2009-Jan. 2010
LMKMS fördert mit -->	5.000€

**Akteure des Projekts**

- Träger/Initiator:  
Offene Jazz-Haus Schule e.V., Köln
- Kooperationspartner:  
Katholische Gemeinde St. Rochus und Hl. Dreikönige, Synagogengemeinde Köln, DITIB – türkisch-islamische Union der Anstalt für Religion e.V., Kölner Rat d. Religionen (TN-Aquise) SK Stiftung, Kulturstiftung der Sparkasse Köln Bonn (finanzielle Förderung)
- Teilnehmer:  
40-60 christliche, muslimische und jüdische Jugendliche im Alter von 13-19 Jahren

**Projektbeschreibung**

Ziel dieses religionsübergreifenden Musiktheaterprojekts ist das Erreichen von Jugendlichen verschiedenen Glaubens in den jeweiligen religiösen Einrichtungen. In jeder der 3 religiösen Gemeinschaften/Einrichtungen (christlich, muslimisch und jüdisch) bilden sich 1-2 Gruppen. Pro Gruppe unterrichtet je ein Dozent mit anderem religiösen/kulturellen Hintergrund in den Bereichen Schauspiel, Tanz oder Gesang. Es werden Gespräche und Interviews mit den Teilnehmern geführt und gemeinsam mit ihnen Szenen entwickelt, die dann mit einer Regisseurin zu einem Stück über Religion, Kirche/Gemeinde, über das Leben selbst, über die ehemalige Heimat der Teilnehmer, ihre Kultur, Bräuche und dem heutigen Dasein in Deutschland zusammengefügt werden.

Das Stück wird auf realen Erzählungen der Jugendlichen basieren, die in gegenseitigen Interviews, Schreib- und Improvisationsspielen entstehen. Genauso werden Tänze, Musik, Lieder und andere Sprachen in die Inszenierung eingegliedert. Nach anfänglich 1-2 Proben in der Woche à 1,5-2 Stunden wird es eine intensivere, gemeinsame Endprobenphase geben, an deren Ende ein gemeinsames Musiktheaterstück entstehen und in den jeweiligen Einrichtungen zur Aufführung (auch wechselseitig) gebracht wird. So entsteht ein Austausch und ein Kennenlernen, was einen hohen Wert über das konkrete Projektergebnis hinaus haben wird. Neben dem integrativen Wert, den die Arbeit mit den Jugendlichen und die Weiterentwicklung jedes einzelnen hat, soll ein Endprodukt stehen, das auch für ein Publikum ohne direkte Beziehung zu den Darstellern in inhaltlicher wie ästhetischer Hinsicht von Interesse ist. Den Jugendlichen sollen Toleranz und Offenheit gegenüber Fremden vermittelt werden. Wobei nicht nur der Dialog von Interesse ist, sondern auch eine Spurensuche eines jeden Jugendlichen in seiner eigenen Geschichte, in seiner eigenen Familie.

## 15) INTERFACES

Ein internationales MusikTanzTheater-Projekt mit Jugendensembles aus dem Ruhrgebiet, Belarus, Chile und Finnland

### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	400
Alter	15-18
Migrationshintergrund	international
Laufzeit	2008 bis Juli 2010
LMKMS fördert mit -->	5.000€

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Stadt Duisburg, RAA/Art at work, Duisburg
- Kooperationspartner:  
Herbert Grillo Gesamtschule und Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Duisburg Marxloh; Gesamtschule Mülheim-Saarn und ihre Partnerschule in Kuusankoski, Finnland; Jugendzentrum, Musikgymnasium und Musikschule in Zhodino, Belarus; Jugendorchester der Escuela popular del artes in Achupallas, Chile; Duisburger Philharmoniker; Tschernobyl-Initiative Mülheim; Mülheimer Jugendstadtrat; Kindernothilfe
- Teilnehmer:  
400 Jugendliche aus dem Ruhrgebiet, Balarus, Finnland und Chile

### Projektbeschreibung (Förderung über „Extrakategorie“)

Das internationale MusikTanzTheater-Projekt interfaces begann 2008 mit dezentralen künstlerischen Werkstätten und Besuchen Mülheimer Schüler in Finnland und Belarus. Es führt 2009 die Ensembles aus Chile, Finnland und Belarus zu Austausch und Programmentwicklung im Ruhrgebiet zusammen und mündet 2010 in eine große gemeinsame Produktion. Zielgruppe in allen Ländern sind Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren. Sie alle sind künstlerisch engagiert und in unterschiedlichsten Jugendensembles aktiv: Balletttänzer und Bajan-spieler aus Zhodino, Streetdancer und Sänger aus Kuusankoski, ein Jugendorchester aus Chile; HipHop, Capoeira, türkischer Tanz, Chöre und Bigbands aus dem multikulturellen Ruhrgebiet. So gewinnt das Projekt seine Impulse nicht zuletzt aus der Vielfalt der Akteure, Genres und Stile. Es lässt thematische, kulturelle, künstlerische Spannungen produktiv werden. Für die Jugendlichen Duisburgs bietet die Begegnung mit einer Drittkultur, sei es mit den chilenischen Jugendlichen aus dem Armenviertel von Vina del Mar, oder mit den belarussischen Jugendlichen, deren Familien nach der Katastrophe von Tschernobyl nach Zhodino umgesiedelt wurden, die Chance, sich befremden zu lassen, Muster der Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überdenken, neue Perspektiven der Kommunikation und des Miteinanders zu entwickeln. Das Projekt will den künstlerischen und kulturellen Dialog fördern und Spaß machen: beim Diskutieren und Proben, auf Reisen, bei Konzerten und Aktionen. Es will das Publikum begeistern und für die Unterstützung der Jugendprojekte in Achupallas und Zhodino werben, aber auch für den Ausbau musikalischer Breitenarbeit im Ruhrgebiet. Anfang Juli 2010 treffen alle Akteure wieder in Mülheim zusammen, um die Abschluss-aufführungen mit den Duisburger Philharmonikern im Rahmen der RUHR.2010 zu gestalten. Im Anschluss gibt es ein großes internationales Fest auf der Mülheimer Freilichtbühne.